

Gründer mit gutem Grund

Preisverleihung – Bergstraße, Odenwald und Handwerkskammer unterstützen Ideen, die Arbeitsplätze schaffen



Die Gewinner des Gründerwettbewerbs Bergstraße-Odenwald nach ihrer Preisverleihung in der Sparkasse in Wald-Michelbach.

FOTO: MANFRED OFER

WALD-MICHELBACH. Kreativität zahlt sich aus. Das bewahrheitete sich am Dienstag bei einem Empfang in der Sparkasse Starkenburg in Wald-Michelbach, und zwar vor dem Hintergrund der zweiten Preisverleihung im Rahmen des „Gründerwettbewerbs Bergstraße-Odenwald“. Der hessische Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch (FDP) lobte das Engagement der Preisträger.

Die Odenwald Regionalgesellschaft (Oreg) und die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB) vergaben – wie kurz berichtet – acht Preise. 32 Existenzgründer hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt. „Sie alle haben Mut bewiesen, indem sie sich für die Selbstständigkeit entschieden und ausgetretene Pfade verlassen haben“, sagte Saebisch.

Jürgen Schüdde, Direktor der Sparkasse Starkenburg, ordnete den Gründerwettbewerb in die Philosophie der Sparkassen und Volksbanken ein, „Mittelstandsförderung im besten Sinne“ zu betreiben.

Der Bergsträßer Landrat Mat-

thias Wilkes (CDU) erinnerte an den September 2009, als die Gründungsinitiative in den Regionen Bergstraße und Odenwald auf den Weg gebracht wurde: „In Zeiten der Finanzkrise ein wichtiger Schritt, getragen vom Glauben an das Positive“. Bis heute seien 700 neue Arbeitsplätze allein im Raum Bergstraße geschaffen worden.

Wilkes erinnerte daran, dass lediglich neun Prozent eines Jahrgangs derzeit den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Vor diesem Hintergrund könne die Leistung der Wettbewerbs Teilnehmer nicht hoch genug eingeordnet werden.

Staatssekretär Saebisch lobt die Region

„Unser Wirtschaftssystem lebt von unternehmerisch denkenden Menschen“, sagte Wilkes. Odenwälder Kollege Dietrich Kübler (Freie Wähler). „Sie erzeugen neue Trends, befördern das wirtschaftliche Wachstum und schaffen Arbeitsplätze“. Er plädierte für eine Gründerkultur mit mehr Risikobereitschaft. Ei-

ne Einstellung, die, wie Staatssekretär Saebisch meinte, in der Region offenbar tief verwurzelt sei: „Die Entwicklung macht deutlich, dass wir uns im dynamischsten Teil unseres Bundeslandes befinden“.

Verliehen wurden jeweils drei Preise, dotiert mit 5000, 2000 und 1000 Euro, an Existenzgründer aus beiden Landkreisen. Zwei Sonderpreise für das Thema „Gründung im Handwerk“ waren jeweils mit 1500 Euro dotiert.

Im Odenwaldkreis ging diese Auszeichnung an Armin Arras, dem Inhaber von Hardthof-Eis aus Reichelsheim, der Kreativen auf der Basis von Lebkuchen, Schokolade und Ziegenmilch herstellt.

Für den Kreis Bergstraße nahm die Schneiderin Kathleen Egger aus Lampertheim den Preis entgegen. Sie hat ihr eigenes Modelabel gegründet, basierend auf der Philosophie: „Wir machen Frauen schöner, ohne sie zu verkleiden“.

Bei der Vergabe der Gründerpreise wählte die Jury im Fall der Bergstraße Michael Plotzki auf

den ersten Platz. Er hat in Zwingenberg-Rodau die „Vista Dog-Hundeschule“ gegründet, die sich darauf spezialisiert, Vierbeiner als alltägliche Helfer für Menschen mit Behinderung zu dressieren. Zu den Fertigkeiten gehört das Apportieren von Haushaltsgegenständen.

Brüder Hirschmann arbeiten mit Holz

Den zweiten Platz belegte die Kinesiologin Heiderose Feuerpfeil aus Bensheim, die sich mit ihrem fachlich anerkannten Programm auf die Betreuung von Kindern mit Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten spezialisiert hat.

Der dritte Platz geht an die Ärztin Martina Lenz (Viernheim), die nach einem Aufenthalt in Sri Lanka mit dort lebenden Frauen eine Kollektion mit dem Namen „Colombo 3“ für fair gehandelte Kleidung ins Leben gerufen hat.

Im Odenwaldkreis geht der erste Preis an die Brüder Sascha und Florian Hirschmann, die den Familienbetrieb von ihrem

kürzlich verstorbenen Vater nicht nur übernommen, sondern erfolgreich weiterentwickelt haben. 500 000 Euro investierten die Brüder.

Das Forstunternehmen Hirschmann in Michelstadt arbeitet heute unter anderem mit einem hochmodernen Holzvollerner, der auch die Erstverarbeitung des Materials übernimmt.

Der Zweitplatzierte Thomas Storck übernahm in Bad König/Zell die Firma „ZAK Türen GmbH“, führt die Produktion von Feucht- und Nassraumtüren fort und sichert 16 Arbeitsplätze.

Über den dritten Platz freute sich Anja Hofmann-Thielsch aus Erbach, die im April 2010 „Suitsuit Deutschland“ gründete. Das Konzept stammt aus den Niederlanden: Trendige Kofferschutzhüllen, die jeden Koffer zum Unikat machen und so dazu beitragen, Zeit zu sparen und Nerven an den Gepäcklaufbändern an Flughäfen zu schonen.

Inzwischen hat sogar der Fußball-Bundesligist FC Bayern München bei Anja Hofmann-Thielsch angefragt. *mano*